

>>>Kapazitätsprobleme in der Fuchsberg-Grundschule>>>Schulvorhaltefläche in der
Haltener Straße>>>Kein Radschnellweg durch die Eitelstraße und den
Kornmandelweg>>>



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne übersende ich Ihnen heute die September Ausgabe der Kiez Notiz.

Ich bedanke mich vorab für Ihr Feedback und freue mich, wenn wir weiterhin im Dialog zu den Themen in unserem Kiez bleiben. Zögern Sie nicht, mich anzusprechen, wenn ich Ihnen helfen kann.



14. Biesdorfer Sommer am 28.08.2021 auf den Schmetterlingswiesen

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die zum erfolgreichen Gelingen des diesjährigen „Biesdorfer Sommers“ beigetragen haben. Dazu gehören u.a. die fleißigen Helfer, die Vereine und Institutionen und die vielen Kinder, Eltern und alle, die auf der Bühne ein super Programm mitgestaltet haben.

Mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen nützlichen Informationen hat das Fest eine sehr positive Resonanz bekommen.

Natürlich möchte ich auch den vielen Besuchern vor Ort danken. Durch zahlreiche Gespräche mit Bürgern konnte ich viele Anregungen mitnehmen, über die ich Sie wie gewohnt informieren werde.

Ich freue mich schon jetzt auf den 15. Biesdorfer Sommer und würde mich freuen, Sie dort wieder begrüßen zu dürfen.

Weiterhin Kapazitätsprobleme in der Fuchsberg-Grundschule

Viele besorgte Eltern haben sich an mich gewandt und auf die überfüllten Klassenstufen aufmerksam gemacht. Ich habe dazu an den Senat eine schriftliche Anfrage gestellt, die ich Ihnen [hier](#) zur Kenntnis geben möchte.

Die Beantwortung meiner Anfrage lässt mich fassungslos zurück. Dass die vorhandenen Klassen überfüllt sein werden, war lange abzusehen und dass dort nicht rechtzeitig reagiert wurde, erschließt sich mir bis heute nicht. Wir haben uns gemeinsam dafür eingesetzt, dass der Aufbau der Grundschule spätestens zum Frühjahr 2022 erfolgt und dies muss aus meiner Sicht vom Land und dem Bezirk auch eingehalten werden.

Eine Entlastung der Fuchsberg-Grundschule soll es laut Beantwortung des Senates nur mit dem Neubau einer Schule in der Haltoner Straße geben, das kann wirklich nur ein schlechter Scherz sein.

Nicht einmal für das kommende Schuljahr wurden Planungen vorgenommen. Man möchte erst die Anmeldungen abwarten, so heißt es. Ich sage schon jetzt voraus, dass die Anmeldungen die Kapazitäten um Längen überschreiten werden. Ich würde mir wünschen, dass es endlich eine vorausschauende Planung gibt und werde das auch beim Bezirksamt einfordern.

Schmutzwassertechnische Erschließung der Schulstraße, Waldbacher Weg, Haydnstraße und Beethovenstraße

Auf meiner diesjährigen Grilltour wurde u. a. die Frage der schmutzwassertechnischen Erschließung durch die Berliner Wasserbetriebe diskutiert.

Wir haben uns gemeinsam bereits seit längerer Zeit für diese Erschließung eingesetzt. Die BWB haben jetzt mitgeteilt, dass Anfang des Jahres 2022 mit den Arbeiten begonnen wird.

Ganz wichtig: Ich möchte alle interessierten Anwohner herzlich bitten, entsprechende Anträge bei den Berliner Wasserbetrieben zu stellen, damit Sie angeschlossen werden können. Wenn Sie bereits, ggf. auch schon vor einigen Jahren, einen Anschlussantrag gestellt haben, liegt dieser bei den BWB vor und ist vermerkt.

Ansprechpartner für die Antragsstellung ist Herr Dreecke / Fachabteilung Hausanschlüsse, Telefon: 030 / 86449828, E-Mail: michael.dreecke@bwb.de.

Ich freue mich sehr, dass mit den Schmutzwasserkanälen auch endlich, teilweise zumindest, in den Straßen eine Regenwasserentwässerung realisiert wird. Somit wird sich die Überschwemmungssituation insbesondere bei Starkregenereignissen hoffentlich verbessern.

Bauvorhaben Brandorfer Weg 1 Ecke Grabensprung + Baustelle Grabensprung Ecke Haltoner Straße

Auf meiner diesjährigen Grilltour wurde ich u.a. auf das Bauvorhaben im Brandorfer Weg 1 und auf die Baustelle Grabensprung Ecke Haltoner Straße angesprochen.

Ich habe mich dazu beim Bezirksamt erkundigt. Im Brandorfer Weg entsteht nach Auskunft des Bezirks eine Wohnanlage mit Intensivpflege. Das Gebäude umfasst 16 Kleinstpflgewohnungen und Gemeinschaftsräume, es ist als Zweigeschoss mit Staffelgeschoss genehmigt worden, wobei das Staffelgeschoss nur im Mittelteil des Baukörpers aufgesetzt ist.

Die absolute Gebäudehöhe (einschließlich Staffelgeschoss) ist mit 10,15 m über Geländeoberkante genehmigt worden. Die überwiegend wahrnehmbare Höhe beträgt 7,45 m. Zur geplanten Fertigstellung konnten keine Angaben gemacht werden.

Jelbi in Marzahn-Hellersdorf - „Wildes“ Abstellen von Elektrorollern

Wie Sie sicherlich schon gesehen haben, wurde am Elsterwerdaer Platz eine „Jelbi-Station“ eingerichtet. An „Jelbi-Stationen“ haben Sie z. B. Zugriff auf Leihautos, Leihfahräder oder Elektroroller. Zudem wurden mehrere sogenannte „Jelbi-Punkte“ im Bezirk installiert. Dort haben Sie lediglich Zugriff auf Elektroroller.

Neue Mobilitätsangebote bei uns begrüße ich grundsätzlich. Was allerdings viele Nachbarn und mich sehr ärgert, ist das „wilde“ Abstellen von Elektrorollern. Ich habe mich dazu an die BVG/Jelbi und die einzelnen Anbieter der Roller gewandt und darum gebeten, dass das „wilde“ Abstellen in unseren Kiezen unterbunden wird.



Update: Tempo 30 auf der Weißenhöher Straße

Nach der Unterschriftensammlung haben sich der Bezirk und auch ich an die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt & Verkehr gewandt und um die Einrichtung von Tempo 30 gebeten. Dazu hatte ich auch alle Nachbarn informiert. Dies wurde dann leider abgelehnt und auch dieses Schreiben hatte ich allen Nachbarn zukommen lassen.

Wenn nun aber die Senatsverwaltung für Umwelt & Verkehr zum Umdenken bewegt werden konnte und in einem Teilbereich die Geschwindigkeits-begrenzung doch kommen sollte, würde mich das sehr freuen. Das glaube ich jedoch ernsthaft erst, wenn ich es sehe!

Mich ärgert sehr, dass die Unterschriften von hunderten Anwohnern der Weißenhöher Straße und Umgebung von der Senatorin oder ihrem Staatssekretär nicht ernst genommen werden, es dann aber am „Parteitisch“ funktioniert? Auch das Argument, die Straßenverkehrsordnung würde dem Entgegenstehen, ist vollkommener Unsinn. Argumente für Tempo 30 gab es in der Vergangenheit und gibt es noch immer reichlich.

Ich werde auf jeden Fall dran bleiben und mein Ziel, eine Verkehrsberuhigung für die gesamte Weißenhöher Straße zu erreichen, bleibt es auf jeden Fall.

Ampelschaltung Blumberger Damm Ecke Frankenhöler Weg

Unabhängig von den Sanierungsarbeiten der Blumberger-Damm-Brücke kommt es durch die Ampelanlage am Frankenhöler Weg zu Staus auf dem Blumberger Damm bis hin zur B1/B5.

Ich habe dazu die Senatsverwaltung angeschrieben und darum gebeten, dass hier nachgebessert wird, um den Stau möglichst gering zu halten.

Nun liegt mir eine Antwort vor. Die gegenwärtige Steuerung soll zeitnah optimiert werden, indem die Festzeitsteuerung zu einer verkehrabhängigen Steuerung abgeändert wird.

Einige Bürger beklagen auch die „lange“ Ampelphase für Fußgänger am Frankenhöler Weg. Diese wird jedoch nicht geändert, da auch Personen mit einer Behinderung die Möglichkeit zur Überquerung haben müssen.

Schulvorhaltefläche in der Haltener Straße

Bei unserem letzten Grilledialog hatten Sie mich u.a. darauf aufmerksam gemacht, dass die Fläche der zukünftigen Grundschule dringend einer Grünpflege bedarf.

Ich habe die Eigentümerin, die landeseigene Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) angeschrieben und darum gebeten, die Fläche regelmäßig zu mähen. Das ist jetzt auch geschehen und ich bedanke mich ausdrücklich für Ihren Hinweis!



Neue Förderung für Hausärzte in Marzahn-Hellersdorf

Am 06. September war es soweit. Auf Einladung von Mario Czaja und mir hat die Kassenärztliche Vereinigung heute in Marzahn-Süd erstmalig die Maßnahmen zur Unterstützung von Hausärzten bei ihrer Praxisgründung oder der Einrichtung von Zweigpraxen vorgestellt. Da uns dies ein partei-übergreifendes Anliegen ist und auch einige Aufgaben zur Schaffung neuer Arztpraxen im Bezirk liegen, haben wir auch die Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle zu diesem Termin mit eingeladen.

Die Maßnahmen der Ärztervertretung bauen auf einer Vereinbarung auf, die in der Amtszeit von Mario Czaja als Gesundheitssenator zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenkassen und der Politik zur besseren ärztlichen Versorgung am Stadtrand getroffen wurde. Herzstück der Vereinbarung ist, dass neue Ärzte sich seither nur noch in schlechter versorgten Regionen niederlassen dürfen und Umzüge von Arztsitzen nur noch von besser in schlechter versorgte Bezirke erlaubt sind. Das hat auch gute Wirkung gezeigt und 360 Arztsitze wurden in schlechter versorgten Kiezen angesiedelt. In der Zwischenzeit sind jedoch auch eine Reihe an Ärzten in den Ruhestand gegangen.

In unserem Bezirk sind 1/3 der Ärzte über 65 Jahre alt. Ebenso sind die Bewohner unseres Bezirkes durchschnittlich älter geworden und benötigen dementsprechend häufiger einen Arzt.

Wichtig ist es jetzt, zusätzliche Wege zu gehen, damit sich neue Ärzte auf den derzeitig unbesetzten Arztsitzen niederlassen. Allein für die hausärztliche Versorgung sind dies in Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg 86 Sitze.

Mit einem geplanten Investitionsvolumen von 21 Millionen Euro, das von der Kassenärztlichen Vereinigung und den regionalen Krankenkassen zu gleichen Teilen gestellt wird, wurde das umfangreichste Förderprogramm, das jemals zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Berlin geschnürt wurde, bekanntgegeben.

Geplante Fördermittel:

- Neuzulassungen von Arztpraxen: bis zu 60.000 €
- Zweigpraxen: bis zu 40.000 €
- Praxen mit angestellten Ärztinnen und Ärzten: 30.000 €
- Zudem u.a. Stipendien und Qualifizierungsmaßnahmen für Praxispersonal.

Die Kassenärztliche Vereinigung hat diese Beschlüsse heute bei einem gemeinsamen Termin mit mir der Presse und danach den Bürgern vorgestellt. Ich bin sehr dankbar, dass der gesamte Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung sich für die gemeinsame Bekanntgabe hier bei uns in Marzahn entschieden hat. Es ist einerseits ein Signal, dass die KV unsere großen Sorgen bei diesem Thema ernstgenommen werden und andererseits ein sehr freundliches Zeichen der Wertschätzung für unsere über viele Jahre sehr gute Zusammenarbeit bei der ambulanten Bedarfsplanung.

Gemeinsam wollen wir weiter an dem Thema arbeiten, z.B. bei der Verbesserung der Ausbildung von Fachärzten für Allgemeinmedizin, bei der bundesweiten Stärkung der Pflege und bei der Niederlassung von Arztpraxen in strukturschwachen Regionen.

Neue Bäume für den Walslebener Platz

Bei unserem letzten Grilldialog haben wir gemeinsam über eine Nachbepflanzung mit Bäumen und eine landschaftsnahe Gestaltung am Walslebener Platz gesprochen.

Ich habe mich dazu beim Bezirksamt erkundigt und mir wurde mitgeteilt, dass im Zuge der „Stadtbaumkampagne“ demnächst neue Bäume gepflanzt werden.

Baumstämme für den Garziner Platz

Bei unserem gemeinsamen Austausch am Grill haben wir uns über das „wilde Parken“ rund um den Garziner Platz ausgetauscht und die daraus resultierenden Schäden der Grünflächen.

Ich habe mich dazu an das Bezirksamt gewandt und darum gebeten, Baumstämme auszulegen, um die Grünflächen zu schützen. Mir wurde nun zugesagt, dass in absehbarer Zeit Baumstämme die Grünflächen schützen werden.



Kein Radschnellweg durch die Eitelstraße und den Kornmandelweg

Wie Sie möglicherweise der Presse entnehmen konnten, hat der Senat in dieser Woche den Beschluss über ein neues Radwegenetz gefasst.

Eine der berlinweiten Routen soll jetzt auch über die Eitelstraße und den Kornmandelweg führen, ohne dass es dazu in irgendeiner Form eine Bürgerbeteiligung gegeben hat.

Was dies für die Eitelstraße und den Kornmandelweg und die anliegenden Straßen bedeuten könnte, wie die Straßen für Anwohner und deren Fahrzeuge erreichbar bleiben werden, dazu sagt der Beschluss von SPD, Grünen und Linke kein Wort.

Bei den übergeordneten Radschnellwegen in Berlin soll es „mindestens drei Meter im Einrichtungsverkehr und mindestens vier Meter im Zweirichtungsverkehr“ Platz für Radfahrer geben. Ich gehe mal davon aus, dass sich niemand der so etwas beschließt, vorher diese Neben- und Kiezstraßen angesehen hat.

Um es klarzumachen: Wie auch auf der Biesdorfer Promenade wird es mit mir keinen Radschnellweg durch diese Wohngebietsstraßen geben und auch ein mögliches Verbot des Kfz-Verkehrs lehne ich strikt ab.

Ich bin für den Ausbau der Radinfrastruktur auch in unseren Ortsteilen, da immer mehr Menschen zum Bahnhof, zur Kita oder Schule oder zum Einkauf das Rad nutzen. Aber die Frage, wie und wo dies sinnvoll und mit den Anwohnern gemeinsam geplant wird, ist dabei immer zu beachten.

Ich werde Sie auf jeden Fall über den weiteren Verlauf des Vorhabens informieren und ggf. auch eine Unterschriftensammlung gegen eine solche Route initiieren, wenn der Senat diese Planung weiterverfolgen sollte!



Ihnen gefällt meine Kiez Notiz? Sicher kennen Sie Nachbarn, für die diese Kiez Notiz auch interessant sein könnte. Leiten Sie diese E-Mail gerne weiter.

Dies war in der zu Ende gehenden Legislaturperiode im Land Berlin zunächst meine letzte Kiez Notiz.

Ich bewerbe mich bei allen Nachbarn in Biesdorf, Marzahn-Süd und Friedrichsfelde Ost darum, weiter unsere Ortsteile im Landesparlament vertreten zu dürfen und viele scheinbar kleinere und auch größere Projekte bewegen zu können.

Um die Vollendung der Tangentialen Verbindung Ost, neue Kitas und Schulen, der Ausbau von Geh- und Radwege, die Sanierung von Straßen, die Neubebauung am Helene-Weigel-Platz u. v. m. weiter vorantreiben zu können, brauche ich Ihre Unterstützung und Ihre Erststimme.

Eines ist sicher: Es wird sehr, sehr knapp und umso wichtiger ist, dass Sie auch bei Ihren Nachbarn, in der Familie und bei Ihren Freunden dafür werben, wählen zu gehen!

Herzliche Grüße

Ihr

Christian Gräff
Abgeordneter für Biesdorf, Friedrichsfelde Ost und Marzahn-Süd